

Aus Barbierkreisen wird uns in Anlehnung an unsere Bemerkung bezüglich der Gehülfnbörse (Nr. 91) geschrieben: „Die Kommission der Meister für die Preis-erhöhung hatte einen Minimallohn von 8 Mk. angenommen und dem InnungsVorstande empfohlen. Bei den darauffin zwischen der Gehülfnerschaft und dem Innungsausschusse für Gehülfn-Angelegenheiten stattgehabten Verhandlungen ist folgendes beiderseitige Uebereinkommen getroffen: Es erhalten die jetzt in Stellung befindlichen Gehülfn 25 pSt. Auf-besserung; der Durchschnittslohn für neu eintretende tüchtige Gehülfn beträgt 8 Mk. bei freier Station; für fogenannte minderwertige Gehülfn, die sich geschäftlich noch sehr ver-wollkommen müssen, ist ein Mindestlohn von 6,50 Mk. zu zahlen. Letztere Bestimmung ist getroffen, weil gerade nach Lübeck eine sehr große Zahl Gehülfn aus kleinen Orten Mecklenburgs kommt, die sich noch weiter ausbilden wollen und z. Th. noch weit billiger arbeiten würden, um nur die Möglichkeit zu haben, sich zu vervollkommen. Gleichwohl steht sich der Meister bei einem tüchtigen Gehülfn, der min-destens 8 Mk. bekommt, besser als bei ebengenannten. Immer-jin sollte aber ja auch jenen jungen Leuten es ermöglicht werden, sich zu vervollkommen, was in einer größeren Stadt doch weit leichter ist, als in einer kleineren. Das ist seitens der Gehülfnerschaft anerkannt worden. — Was nun die Preis-erhöhung anlangt, so sind nur einzelne zurückgeblieben und fallen ihren Kollegen durch billigere Arbeitsleistung in den Rücken. Welcher Beurteilung sie sich dadurch nicht nur seitens ihrer Kollegen, sondern auch des gesamten rechtlich denkenden Publikums aussetzen, liegt auf der Hand. Allge-mein hört man von der Kundschaft, daß sie die kleine Preis-erhöhung gerne trägt.“

Arbeitsruhe am 1. Mai beschlossen ferner die Schmiede, Schneider, Stuffedateure und Steinmehlen. **Der Güterdamm** ist für unbeschränkten Verkehr wieder freigegeben. **Stafeldorf.** Gegen den Brodwucher! Am Montag, den 22. April, Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn Paetan in Fackenburg eine öffentliche Protestversammlung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter von Elm sprechen wird. Hoffentlich bekunden die Arbeiter

und Arbeiterinnen durch recht zahlreiches Erscheinen, wie sie über die agrarischen Pläne denken.

Aus der Arbeiterbewegung der Nachbargebiete. In Flensburg sind nach einer solchen veröffentlichten Statistik z. Jt. 3253 gewerkschaftlich und 527 politisch or-ganisierte Arbeiter. — Die Lohnbewegung der Bauarbei-ter in Pinneberg, deren Ziel die Erringung eines Stundenlohnes von 40 Pf. war, ist zu Gunsten der Arbeiter beendet. — Die Tischler der Schiffswert in Lünnung erhalten noch kurzer Arbeits-einstellung eine Erhöhung des Stundenlohnes von 36 auf 38 Pf. — Da die Lohnbewegung der Maler zu Gunsten der Gehülfn beendet ist, so ist die Sperre über Westerland auf Sylt wieder aufgehoben. — Streikforde der Maurer sind in Mecklenburg augenblicklich Friedland, Grabow, Penzlin und Wismar. In Grabow, wo die Meister sehr im Druck sind, suchte man sich mit aus Schwerin importierten Lehrlingen zu helfen. Um diesem Unfug zu steuern, legten auch die Bauarbei-ter die Arbeit nieder.

Kleine Chronik der Nachbargebiete. Der Glaser-gelelle Meyer in Hamburg, welcher vor einiger Zeit im Verlaufe eines Streites seinen zukünftigen Schwieger-vater, den Dienstmann Runge, mit einem Brodmesser er-stochen hat, wurde vom Schwurgericht wegen Todtschlags unter Annahme milderer Umstände zu 5 Jahren Gefäng-riß und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt. — Mondblind geworden sind auf dem in Hamburg eingetroffe-nen Schiffe „Pitcairn Island“ drei Mann der Besatzung. Das Schiff ist mit einer Ladung Salpeter von Iquique ge-kommen. Auf der Reise in der Tropengegend haben diese Leute, es sind zwei Matrosen und ein Schiffsjunge, auf Deck geschlafen. Das Mondlicht hat den Leuten das Augenlicht soweit genommen, daß sie während der Nacht nichts sehen können. Am Tage fehlt ihnen das Augenlicht jedoch nicht und können sie alle vorkommenden Arbeiten verrichten. — In der Lederfabrik von Biese in Neumünster gerieth ein Arbeiter in das Getriebe einer Maschine, welche ihm einen Arm derart quetschte, daß derselbe amputirt werden mußte. — In Dragun bei Gadebusch brannten am Mittwoch vier dem Erbpächter Ehlers gehörige Wohn- und Stallgebäude mit Inhalt völlig nieder.

Kostock. Der Brodwucher und der Rath der Stadt Kostock. Bekanntlich hat die Kostocker Bürgervertretung, dem Drucke der öffentlichen Meinung nach-gehend, sich selbst gegen die von den unerfättlichen Junkern geplante Erhöhung der Getreidezölle erklärt und den Rath ersucht, „in Anbetracht der großen Bedeutung, welche die Frage der Erhöhung der Getreidezölle und die Erneuerung der Handelsverträge für die Interessen Kostocks und seiner ganzen Bevölkerung hat, seinerseits einen eben solchen Beschlusch in geeigneter Weise der Landesregierung, der Reichs-regierung und dem Reichstage zur Kenntniß zu bringen“. Was aber that der Rath? Er erklärte, daß er es ab-lehne, auf das Ersuchen der Bürgervertretung einzugehen! — Nun werden die Mecklenburger Junker sicherlich Purzelbäume schlagen vor dem hohen und weisen Rath der Stadt Kostock.

Briefkasten. Achtung! Parteigenossen, welche nach Gr. Scharlen-burg fahren wollen, müssen am 12. Uhr auf dem Bahnhofe sein.

Hamburger Marktbericht.
Hamburg, 19. April.

Butter.

I. Qualität	Mk. 96 — 106
II. Qualität	93 — 95
Feiner:	
Fehlerhafte mit Ätere	—
Schlesw.-Holfst. Banernsk. verz.öst	88 — 88
Russische	95 — 100
Galizische und Östliche	88 — 82
Finische Waare	—
Amerikanische	82 — 86

Sternschanz-Viechmarkt
Hamburg, 19. April.
Der Schwerehandel verlief ziemlich gut. Geschlachtet wurden 1600 Stück, davon vom Norden — vom Süden — Stück. Preis: Sengschweine — Mk. Verlandschweine, schwere 53—54 Mk. leichte 52—53 Mk., Sauen 44—48 Mk. und Ferkel 49—52 Mk. für 100 Pfd.

Alle den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber. Haftung keine Verantwortung.

Gente Nachmittag 4 Uhr wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
H. Lühr u. Frau. geb. Rosenblum.
Abend, den 18 April 1901.

Ein freundliches Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten
Weicherstraße 13 a.

Logis zu vermieten
Dankwartstraße 69.

Gutes Logis für 2 junge Leute
Schwanthaler Allee 59. 2. Et.

Ein sauberes Logis zu vermieten
Widderstraße 37. 1. Et.

Ein freundlich möbliches Zimmer zu vermieten
Brickstraße 11. 1. Et.

Gesucht von jungen Leuten eine Wohnung zu Ausgang Mai oder Anfang Juni im Preise bis zu 200 Mk., am liebsten vor'm Kolonnenhor.
Off. u. N. F. an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Mai 1 Zimmer und Bodenraum.
Off. u. L. P. 36 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu sofort:
Tüchtige
Rockschneider.
Justus Meyer.

Gesucht ein Brodeinzähler für die Vormittagsstunden. Zu melden Lübecker Genossenschafts-Bäckerei Lippeweg 65.

Ein harter guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen
Alteheide 17.

E eleg. rothbr. Blüschgarnitur 95 Mk., 2 sch. Bettk. m. Sprungfedermatratze 20 Mk., 1/2 sch. 18 Mk. weg. Platzm. sch. zu verk. Fischergrube 51, part. rechts. Auf d. Garu Brantl. bes. anmerk.

20 Kerkel hat zu verkaufen
H. Lange, Mari.

Pinzich's Biesen-Bohnen (weißgr.) giebt billiger ab
H. Lange, Mari.

Schöne Spargelkartoffeln am Pflanzen sind zu verkaufen
Steinwaderweg 7b, St. Lorenz.

Bejunden v. d. Burgth. 1 Medaillon.
Mähreres Effengrube 20/11.

Gust. Behncke Malermeister wohnt jetzt Lindenstrasse 37.

Dr. med. Hoffmann, Breitestrasse 34. I. Fernsprech-Anschluss No. 1200.

Eröffne heute mein
Wäsche-, Gravatten- u. Tricotagen-Geschäft
H. Stoppelman, Sügstraße 41.



Schirmfabrik von H. Stoppelman
empfeilt in großer Auswahl
Sonnen- und Regenschirme
zu den billigsten Preisen — Nur eigenes Fabrikat.
Schirmfabrik 43 Sügstraße 43.

Bejonders große Auswahl in:
Vertilow, 1 u. 2thür. 26, 32 Mk.
Kleidererkränze, 1thür. 20 Mk., 2thür. 30 Mk.
Küchenkränze, 2thür. 14 Mk.
Kommoden, fein 17, 18, u. 19 Mk.
Bettstellen, leicht 12 Mk., Tischl. 14 Mk.
Waschtische, 6 Mk.
Stühle, fein polirt und sehr hart 3 Mk.
H. E. Koch's Möbelhaus,
Marlesgrube 45.

Heber 100 Stück Sophas u. Garnituren, mit allen möglichen Büsch, Cotelin, Kips- und Grebe-Bezügen fertig zu allen Preisen. Blüsch-garnituren, gradleibige Sophas und Stühle m. Kirschelaufflag nur 90 Mk. in **H. E. Koch's Möbelhaus,** Marlesgrube 45.

Hochelegante Salon-Pfeilerpiegel, nur mit bidem Kristallglas, für 13,50, 15, 18 und 20 Mk., Erzeugnispiegel mit Stufe zusammen 50 Mk. in **H. E. Koch's Möbelhaus** Marlesgrube 45.

Tuche, Bakskins, Cheviots, Loden.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Meter von 2,80 Mk. an.
H. Bössel, Sügstraße 37.

Kinderwagen und Reisekörbe empfiehlt billig
Karl Nielsch jr., Engelsgrube 72.

Schöne feste
Salzgurken
habe ich noch abzugeben.
H. L. Wiegels vorm. J. C. Bunge, Fischergrube 61.

Prima Ochsenfleisch Pfund 60 Pfg.
Schweinefleisch " 60 "
Carbonade " 70 "
dicke Fiohmen " 60 "
Sopf und Bein " 20 "
Kaltfleisch von 30 Pfg. an.
H. Lahrte, Wittcherstraße 16.

Leere Farbtonnen hat abgegeben
Friedr. Meyer & Co. Johannisstraße 50.

Heinr. Müssig
Malermeister, Karpfenstraße 18.
Ausführung einfacher und besserer Malereien.
Eigenes Leitergerüst
zum Fassadenanstreichen.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Fama
die butterähnlichste Margarine
der Keuzzeit, empfiehlt
Friedrich Koop, Lübed
Strodelstraße Nr. 31
Fünshausen
und in der Markthalle.

Alle Sorten
Weine und Spirituosen
zu billigen Preisen
auch im Klein-Verkauf und Ausverkauf
empfeilt
J. Höppner, Bedergrube 66.

Herrn-, Burtschen- und Knaben-Anzüge, Damen-Confection, Kleiderstoffe
auf bequeme
Zheilzahlung.
Großes Lager in
Möbeln, Betten, Polsterwaaren,
complete Ausstattungen.
S. Sachs,
Mühlenstraße 34, I.

Strohbutlack
in allen Farben
empfeilt
Otto Fehlauer
Fackenburg Allee 32.

Bergessen Sie nicht
heute Ihren Bedarf in eleganten Herren- und Knaben-Garderoben bei uns zu decken, da wir einen **Riesen-Posten**, den wir von einem bedeutenden Hamburger Fabrikhause **weit unterm Werth** einkauften, so lange der Vorrath reicht,
für einen **Spottpreis** gegen baare Zahlung ausverkaufen. Es befinden sich darunter hochseine Früh-jährs Anzüge und Paletots, die wir so unerhör't billig abgeben, was sonst der Arbeitslohn hierfür kostet.

Herren-Anzüge, Seriel. p. St. Nr. 8, B. 15-18
Herren-Anzüge, Ser. II. p. St. Nr. 15, B. 25-30
Herren-Anzüge, Ser. III. p. St. Nr. 20, B. 35-40
Herren-Paletots, Seriel. p. St. Nr. 7, B. 12-16
Herren-Paletots, Ser. II. p. St. Nr. 12, B. 20-24
Herren-Paletots, Ser. III. p. St. Nr. 18, B. 30-36
Jüngl.-Anzüge, Seriel. p. St. Nr. 5, B. 10-12
Jüngl.-Anzüge, Seriel. p. St. Nr. 10, B. 18-22
Knab-Blous-Anz., p. St. Nr. 1, 50, B. 3-4
Knab-Schul-Anz., p. St. Nr. 2, 50, B. 5-6
Knab-Modell-Anz., p. St. Nr. 3, 50, B. 7-8
Einzelne Knaben-Hosen v. 40 Pfg. an.
Arbeiter-Garderoben enorm billig.

Welthaus Goldene 33
nur allein Breitestr. 33, eine Treppe.
Dente Sonnabend v. 10 Uhr geöf'nt.

Vulkan-Fußboden- Glanzöl,
schnell trocknend, nicht klebend, sehr dauerhaft.

Streichfertige Oelfarben
Pinfel u. Bürstenwaaren
sowie sämtliche

Artikel zum Reinmachen empfiehlt
Otto Fehlauer Drogerien- u. Farben
Fackenburg Allee 32.

Papp-, Schiefer- und Pfannen-dächer werden unter Garantie gut und billig ausgebessert. **Wilhelm Gäde,** Dachdecker, Steinstraße 6.

Lübecker Hansa-Margarine stets frisch vorrät'ig, pr. Pfd. 60 und 70 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. pr. Pfd. 2 Pfg. billiger.
Carl Hering, Colonial- und Fettwaaren.
37 Regidienstraße 37.

Heute

und folgende Tage

Ausnahme-Preise

für unser gesamtes Lager in

Herren- u. Knaben-Garderoben

in riesiger Auswahl zu effectiv

Spottpreisen.

Zum Verkauf kommen:

Elegante Jackett-Anzüge für 12, 10,50, 9 bis zu Mk. 6.00.

Hochf. Jackett-Anzüge „ 31, 28, 21 „ „ 15.75.

Hocheleg. Gesellschaftsanzüge } 42, 38, 32, 27 b. j. 19.50.

in Kost-, Gehrod- u. Jackett-Facon

Sommer-Paletots in allen Farb. für nur 24, 21, 17, 15, 12 b. j. 5.50.

Herren-Hosen, durchaus haltb. Stoffe, von 13 bis zu Mk. 2.

Knaben-Jüngl.-Anzüge von 1.50 an bis zu den feinsten Qual.

Arbeiter-Garderoben

Zwirn-Hosen von 1.10 bis zu Mk. 3.40.

Leder-Hosen in weiß und anderen Farben von 1.50 bis 7.80.

Maschinen- u. Maler-Anzüge, sowie sämtliche Blusen

und Jacketts zu den denkbar billigsten Preisen.

Im Interesse des kaufenden Publikums sei diese

riesig billige Kauf-Gelegenheit

Jedem anempfohlen und veräume Niemand sich von der Wahrheit dieser Anpreisung zu überzeugen.

Gebr. Landsburger

10 Holstenstrasse 10.

Sichigste und anerkannt reelle Einkaufsstelle Lübecks für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

Beachten Sie unser Schaufenster.

Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer.

Fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

in soliden Stoffen, sauberer Verarbeitung und elegantem Sitz, größtentheils in eigener Werkstatt angefertigt.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Lager von in- und ausländischen Stoffen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie tadelloser Ausführung.

Johs. Klempan, Mühlenstraße 32.

Waggon Porzellan und Steingut

und empfiehlt:

Eine Parthie Tassen, schöne große Form, à Paar 10 Pf.

Eine Parthie Coffee-Service, decorirt, complet für 6 Personen à 2.50 Mk.

Eine Parthie Dessertteller, 16 1/2 Ctm., per Dtz. 90 Pf.

Eine Parthie Essteller, 23 1/2 Ctm., à 10 Pf.

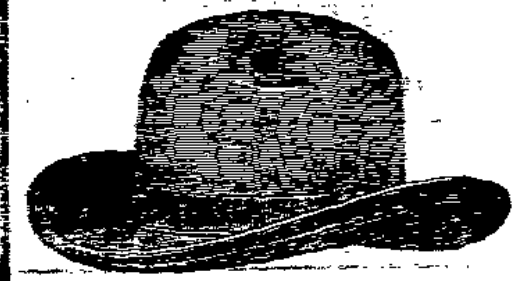
Gemüse-Schüssel, weiß gericht, sehr groß, ansehnlich, pro Satz (6 Stk.) 1.50

Milchtöpfe, verschiedene Formen, von 1 Liter ansehend, 1.10

tadellose Waare, alle übrigen Artikel preiswerth.

Aug. Hüter, Lübeck, Danforthstraße 43.

Porzellan, Steingut, Emaille, Ausstands-Artikel, Spielwaaren.



3,15 Hut-Bazar, Hüterstraße 41

empfeht in großer Auswahl

Hüte, Mützen und Cylinder

zu den billigsten Preisen.

H. Stoppelman, 3,15 Hut-Bazar, Hüterstr. 41.

Sportwagen!

Ein großer Wagen (ca. 50 Stk.) feine zweifache Automatt-Cophaillische mit eleganten Aufbaum-Platten, so lange der Vorrath reicht nur 20 Mk. in

Karl Nielsch jr., Engelstraße 72.

H. E. Koch's Möbelhandl. Marktstraße 45.

Badelügge bei Lübeck.

Dem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai d. J. ab

die Holländerei nebst Gartenwirthschaft

gepachtet habe

und soll es mein Bestreben sein, das geehrte Publikum ebenso wie bisher bei Herrn Kojchr auf die Beste zu bedienen.

In der Hoffnung, das geehrte Publikum befriedigend bedienen zu können, zeichne

Hochachtungsvoll

G. Prehn.

Neu-Länderhof
Surathor.

Vergnügungs-Etablissement.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen. Ende 12 Uhr

Abonnement 40 Pf. Schöner Garten.

Hochfeine Biere, reine Weine, Caffee.

Kalte und warme Küche.

Einladung zum

Stiftungs-Fest

der Kranken- und Sterbefälle gewerblicher Arbeiter

(E. S. Nr. 24)

am Donnerstag (Himmelfahrtstag) den 16. Mai 1901

im Vereinshaus, Johannisstraße Nr. 50-52.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Ende 2 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben bei den **Soten**, im Bureau der Kasse, Johannisstraße 46 und bei **A. Stolle**, Vereinshaus, Johannisstraße 50/52.

Das Fest-Comitee.

Am 1. Mai habe ich mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Anton Grewe, Barbier

Fackenburger Allee 55 c.

Lübecker

Genossenschaftsbäckerei

e. G. m. b. H.

Ordentliche

General-Versammlung

am Freitag den 26. April

Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52

Tages-Ordnung:

Geschäfts- und Kassenbericht vom

1. Quartal 1901.

Anteilscheine legitimiren.

Der Vorstand.

Deutscher

Metallarbeiterverband

(Zahlstelle Lübeck.)

Mitglieder-

Versammlung

am Sonnabend den 20. April

Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52.

Tages-Ordnung:

1. Konferenzbericht.

2. Abrechnung vom 1. Quartal.

3. Wahl eines Hilfscomitees zur Weisfeier.

4. Fragekasten.

5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Ortsverwaltung.

Caffeehaus Moisling.

Sonntag den 21. April:

Große Tanzmusik.

Brauerei Fadenburg.

Sonntag, den 21. April:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Ausführung von Haus- und Hofmusik in vorzüglicher Qualität.

Vereinshaus.

Morgen Sonntag den 21. April

in den Gaststuben:

Unterhaltungs-Musik

Eisbein mit Sauerkohl.

Fernsprecher 693
Contor: Arnimstr. 29/31.

Achtung!

Herren-Sohlen u. Abjäge 2,00 Mk.

Damen-Sohlen u. Abjäge 1,50 Mk.

Kinder-Sohlen u. Abj. v. 0,75 an.

Heinr. Beckmann

Schuhmacher

Schwartauer Allee 35

bei der Heiserstraße.

Ansicht nach nicht Sache der Polizei, sich in den Dienst der Unternehmer zu stellen, indem sie denselben Berichte über Versammlungen und Arbeiter, die daran theilgenommen, liefert. Was sagt die vorgelegte Behörde dazu?

Schweden.

Ein neuer Konflikt ist zwischen dem Könige und dem norwegischen Ministerium ausgebrochen. In der am 11. April abgehaltenen Sitzung des norwegischen Staatsrats, welcher auch der z. B. in Christiania anwesende König beivothnte, sollte der Nachtragsetat des Kriegsministeriums zur Verhandlung kommen. Dies geschah jedoch nicht und zwar aus dem Grunde, weil der König mit Rücksicht auf die darin berührten Pläne einer Befestigung der Marschlinien von Schweden nach Christiania Bedenken hegte, den Etat zu genehmigen.

Rußland.

Russische „Sozialpolitik“. Wie bekannt, herrscht in Rußland, besonders in Südrußland, eine starke wirtschaftliche Krise. Zehntausende von Arbeitern sind brotlos. Diese Arbeitslosen flößen der Regierung besonderen Schrecken ein, unjensehr, als der erste Rat vor der Thür steht.

Soziales und Parteileben.

Zweits und Lohnbetörungen. Die Arbeiter Berlins sind in den Ausstand getreten. Die Unternehmer — bis auf zwei — hatten es abgesehen, mit der Lohnkommission zu verhandeln, auch wollten sie den vorjährigen Tarif der am 1. April abgelaufenen, nicht weiter zahlen, sondern sollten einen neuen erzwungen auf.

Erläuterung. In Nr. 36 des „Vorwärts“ wendet sich Genosse Göhre in einer Erklärung gegen folgende von mir

gemachten Ausführungen in der Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie:

„daß Göhre, nachdem er seinen Eintritt in die sozialdemokratische Partei erklärt hatte, einem hervorragenden Parteigenossen brieflich mitgeteilt habe, daß er auch zur Uebernahme einer Reichstagskandidatur bereit sei“

und schreibt dazu:

„Ich lege Werth darauf, hierzu öffentlich zu erklären, daß diese Mittheilung Kadens unwahr ist.“

Hierauf habe ich zu erklären, daß mir insofern ein Irrthum unterlaufen ist, als Genosse Göhre nicht brieflich, sondern mündlich einem hervorragenden Parteigenossen sagte, wenn er zur Partei übertrete, sei er auch bereit, eine Kandidatur zum Reichstag resp. ein Mandat zu übernehmen.

Diese Thatsache ist in engeren Parteikreisen längst bekannt und ich lege Werth darauf, dieses öffentlich zu erklären.

Gohlis-Dresden, 16. April 1901.

August Kaden.

Sehr empfindlich gebürdet sich unser Mariäruher Parteiblatt, der „Volkstfreund“, anlässlich einer Kritik, die Genossin Rosa Luxemburg in der „Neuen Zeit“ an der Zustimmung der sozialdemokratischen Vertreter in der badischen Kammer zum Budget geübt hat.

Der Fabrikinspektor hat sich beim Unternehmer zu melden, das ist das neueste salamische Urtheil eines bayerischen Landgerichts. Ein Assistent der Fabrikinspektion wollte in München einen Fabrikbetrieb revidiren. Der Fabrikpächter ließ auf Befehl des Betriebsdirektors den Beamten nicht durch das Arbeiterthor passieren, sondern verlangte, er solle sich zuvor im Bureau melden.

will sich aber bei diesem Bescheid nicht beruhigen und hat die Absicht, eine Entschcheidung des Reichsgerichts zu provoziren.

Aus Klub und Fern.

Kleine Chronik. Die Strafkammer in Leipzig verurtheilte den Volksschullehrer Arthur Jäger aus Wahre wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen mit Schölerinne zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und zwei Jahre Ehrerechtsverlust. — Ich wollte ihn ja nur mit dem Theekessel begießen, so rief Frau Eveline Fehse in Berlin aus, als sie die Nachricht erhielt, daß ihr Mann an den Folgen eines Schädelbruchs verstorben war.

Elberfelder Militärbefreiungsprozess. Unter großem Andrang des Publikums wurde Mittwoch mit den Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Besonders wichtige Momente wurden dabei nicht zu Tage gefördert.

dann nach links, die Kreuzgasse hinab und hierauf — denken Sie nur, Herr Doktor — „Nieder denselben Weg zurück.“ sagte Berger langsam, „und kam ebenfalls lange vor dem Thor des Kerkers.“

Baron sehr böse und schickte ihn mit den heftigsten Worten heim. Dann rief er ihm noch nach, er gehe zu Dernegg. Aber, wie gesagt, dort war er nicht und —

blicken, wie er in der wüsten Nacht regungslos dastand, die Augen starr auf das Thor gerichtet, welches ihn von seiner Tochter schied, und nun ihm dieser Anblick erspart geblieben, schloß er keinen Trost, sondern noch schlimmere Ahnungen zuckten ihm durchs Hirn.

(Fortsetzung folgt.)

dem Namen dieses „angesehenen Mannes“ fragt, vertweigert dieser die Aussage. Es kam dann noch der Fall des Kaufmanns Oskar Maassen, Düsseldorf, zur Sprache, der auch mit Baumann in Verbindung gestanden hat und an diesen 800 Mk., an eine nicht ermittelte zweite Person 200 Mk. und an seinen Verwandten, den Dr. med. Kemperdik in Solingen, 1500 Mk. bezahlt hatte. Maassen und dessen Mutter wollen sich wegen der weit zurückliegenden Zeit nicht mehr erinnern können. Dr. Kemperdik bestreitet, unlautere Mittel zur Freimachung des Maassen angewendet und Jemanden Geld zu diesem Zwecke gegeben zu haben. Die weiteren Zeugenerhebungen haben vorwiegend auf den jetzigen Geschäftsfreisenden Gerhard Jffel Bezug. Jffel war bis zum 25. August v. J. Sanitätsunteroffizier und als Schreiber auf dem Sanitätsbureau in Münster beschäftigt, desertierte dann plötzlich, als er merkte, daß die Kriminalpolizei ihn beobachtete. Er giebt als Grund seiner Desertion Zuspätkommen zum Dienst an. Nach der Anklage sollte er dritten Personen Mittheilungen über die Abkommandirung der Militärärzte zu den Musterungen gemacht haben. Es kann ihm jedoch nichts Bestimmtes nachgewiesen werden und bezeichnet es der Generalarzt Dr. Stricker aus Münster als unmöglich, den unter Anklage stehenden Personen Beihilfe geleistet zu haben, da er damals noch nicht diente. Da seitens der Militärbehörde bez. des Angeklagten Stöcker jr. die Kompetenzfrage aufgeworfen wird, weil Stöckers Strafthaten noch in seine Militärgzeit fallen, beantragt der erste Staatsanwalt Jöhnen, den Fall Stöcker abzutrennen.

Eine Teufelsanstreubung. Im westfälischen Kohlenbezirk, wo sich als Arbeiter allerlei Volk sammelt, haben sich seit an einigen Orten auch deutsche Ungarn eingefunden, tüchtige Leute. Ein solcher Ungar kommt nun eines Tages zu seinem Betriebsführer und theilt ihm mit, daß er seit einiger Zeit an heftigen Schmerzen und Beschwerden im Kopfe leide; er müsse mal einige Tage zu Hause bleiben! Der Urfrau wird auch bewilligt. Zu Hause legt sich unser Ungar ins Bett und bald gefellen sich zu seiner Frau noch zwei Landsmännchen. Diese drei weisen Frauen führen nun folgendes Heilverfahren an ihm aus, nachdem sie erkannt hatten, daß die Kopfschmerzen einen tieferen Grund haben: Der Mann ist vom Teufel besessen. Vor-erst gilt es jedoch festzustellen, welcher Art der Teufel ist, ob Weiber mit im Spiele sind oder andere böse Wesen. Zu dem Ende wird Wasser gekocht und in das Wasser werden drei Knoblauchknollen gelegt. Tauchen die Knollen unter, so sind Weiber die Gehülfen des Teufels, bleiben sie schwimmen, so sind es andere böse Wesen. Das letztere tritt ein und die Diagnose wäre gelöst. Nach diesem Vorspiel kommt nun der Haupttheil. Die drei Knollen werden dem im Bette Befindlichen auf die Stirn gelegt, und damit sie nicht herunterfallen, wird der Kopf mit leinernen Tüchern umwunden. Dann ergreift jede der Frauen einen hölzernen Hammer und mit aller Kraft hämmern sie auf den Kopf los. Nachdem genug geschlagen ist des grausamen Spieles der Geisteskrankheit, überläßt man den Kranken der Ruhe und hofft auf guten Erfolg. Dieser bleibt nicht aus. Am zweitfolgenden Tage meldete sich der Kranke wieder gesund. Dem Betriebsführer fällt ein großes Loch auf, das der Arbeiter an der Stirne trägt, und er fragt nach der Ursache. Der Ungar macht nicht im geringsten Hehl aus der Kur, der er sich freiwillig unterzogen, und erzählt getreu den ganzen Hergang. Für das Loch im Kopfe ist er ganz besonders dankbar. „Als er das kriegte, fühlte er förmlich, wie der

Teufel dadurch aus dem Kopfe hinausfuhr.“ So geschah im Winter auf 1901.

Ein Streik eigener Art ist in dem neumärkischen Ort Darmiehel ausgebrochen, nämlich ein Streik der Konfirmanden. Die Gemeinde baute vor mehreren Jahren eine neue Kirche, und seitdem fanden am Ort selbst auch die Konfirmationen statt, die früher in dem benachbarten Züher abgehalten wurden. Auf Beschwerde der Küsterei in der Züher Gemeinde verfügte das Konsistorium, daß die Konfirmation der Kinder aus Darmiehel fortan wieder in Züher stattfinden habe. Als nun am Sonntag die Konfirmation in der Kirche von Züher abgehalten wurde, fehlten die sämtlichen Konfirmanden aus Darmiehel, die infolge Anordnung der Kirchenbehörde sich dazu einfanden sollten. Die Eltern selbst hatten das Fernbleiben der Kinder veranlaßt. Die Kinder von Darmiehel bleiben also bis auf weiteres unkonfirmirt, was bekanntlich Niemandem in seinem bürgerlichen Fortkommen schadet. Das werden wohl die Darmieheler wissen.

„Ja, denn der liebe Gott hat mich dazu geschickten“, antwortete ein vielfach vorbestrafter Mann, Jendrus aus dem frommen Bogutschütz, bei einer neuen Bestrafung vor dem Landgericht in Beuthen (Oberschl.) auf die Frage des Vorsitzenden, ob er gern im Zuchthaus sitze. Ueber die fromme Ergebenheit des „frommen patriotischen oberchlesischen Volkes“ geht nichts. Das Gericht faßte die gottergebene Antwort des Angeklagten anders auf und verurtheilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus.

Das Mädchen als Mann. Aus Anlaß einer beim Wiener Landesgericht durchgeführten Untersuchung kam vor einigen Tagen die überraschende Thatsache, daß eine jetzt 42 Jahre alte Frauensperson seit ihrem 16. Lebensjahre, also durch 26 Jahre, als Mann verkleidet und als Fabrikarbeiter beschäftigt war, zur Kenntniß der Behörden. Marie Kneidinger benutzte von ihrem 16. Lebensjahre an, als sie sich selbst überlassen war und als Fabrikarbeiterin keine Beschäftigung finden konnte, ihr männliches Aussehen dazu, um als Fabrikarbeiter Beschäftigung zu finden. Die Verkleidung gelang und sie leistete in einer Fabrik in Zünshaus die schweren Dienste eines männlichen Arbeiters. Nun geschah es, daß ein junges Mädchen, eine Arbeitsgenossin, sich in den vermeintlichen Mann verliebte. Marie Kneidinger, die als Josef Kneidinger gemeldet war, heuchelte Gegenliebe, verschob aber den Termin der Heirat jedesmal mit einer anderen Ausrede. Ein Streit, welcher zwischen dem „Liebespaare“ entstand, mündete zu einer strafgerichtlichen Untersuchung und damit auch zur Entdeckung des Geschlechtes des „Josef“ Kneidinger.

Der chinesische Hirsebranntwein ist manchem deutschen Akaftkriegsmann gefährlich geworden. Ein Korrespondent der „Köln. Ztg.“, der das Getränk selbst gekostet hat und es „chinesischen Schwedentranke“ nennt, schreibt darüber: „Jedenfalls habe ich in meinem Leben nichts Aehnliches gekostet und hoffe auch bis an mein seliges Ende vor Aehnlichem bewahrt zu bleiben. Von Ferne erinnert der Geschmack an das Erzeugniß mittelalterlicher Grausamkeit, das auf Deutschlands hohen Schulen noch heute als Schwedentranke bekannt ist und widerhaarigen, allzu üppigen Fuchsklein eingelebt wird. Aber man merkt doch, daß es ein reiner Getreidebranntwein ist, der eben nur mit chinesischen Mitteln nach chinesischem Geschmack gewonnen wird. Wenn man zu Hause einem deutschen Soldaten in der Kantine diesen Stoff als Schnaps vorsetzen wollte, würde man sich den größten

Unannehmlichkeiten aussetzen. Aber der Krieg wirkt Wunder. Manch wahrer deutscher Musikler hat hier in diesem Lande der Geschmacksverirrungen eine stille schwärmerische Liebe zu diesem ungläublichen Getränk entwickelt und sie sehr zum Schaden seiner Gesundheit und seines Führungsbuches befruchtet. Mehr als einmal sind auf dem Wege nach Baotingsu und vor Allem später auf den eisigen Gebirgsmärschen des Kalganer Zuges deutsche Soldaten bewußtlos auf der Straße liegend oder in einem stillen Winkel des Quartiers verstreut gefunden worden, die zu tief in's Hirseweingeistgefüllte Glas geguckt hatten. Selbst Whisky und Rum sind noch matte Limonade gegenüber dem Alkoholgehalt dieses aus Kautling gegorenen Gistes. Es versteht sich von selbst, daß mit den denkbar schärfsten Strafen gegen diese unglücklichen Sünder vorgegangen werden mußte. Es schaudert einen, daran zu denken, was wohl das Geschick eines solchen bewußtlos etwa von den Chinesen gefundenen Nachzüglers sein würde. Nachdem wir die Einzelheiten über das entsetzliche Ende eines indischen Soldaten erfahren haben, dem die Chinesen Hände und Füße gefesselt, den Mund geknebelt und einen Käfig mit zwei ausgehungerten Ratten zwischen die Beine gebunden hatten, wundern wir uns nicht mehr, wenn wir abends im Quartier, bei schneidender Kälte und eisigem Binde, einen Soldaten an einen Baum gefesselt sehen. (!!) Das sieht zwar aus wie ein Bild aus einer Indianergeschichte für die reifere Jugend, ist aber nichts anderes, als die kriegsmäßige Umformung der strengen Arreststrafe. Am schlimmsten hat der Hirsebranntwein gewüthet bei den Italienern, die als mildernden Umstand wohl anführen können, daß sie mehr gefroren haben, als andere Truppen kälterer Länder. Sie litten, noch mehr als unfer unter der völkigen, übrigens sehr thörichten Vorenthaltung jeglichen Alkohols, den der Soldat eben nicht entbehren kann, wenn er bis dahin in seiner Heimath täglich ein paar Glas Bier und ein oder zwei Schnäpschen zu trinken gewohnt gewesen ist.“

Literarisches.

Wieder ein neuer Brockhaus. Vor zwei Jahren erst erschien die mit großem Beifall aufgenommene revidirte Ausgabe von Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Auflage. Und nun folgt ihr schon eine neue revidirte Ausgabe jener Jubiläums-Ausgabe. Beabsichtigt Brockhaus vielleicht, sich das Kursbuch zum Vorbild zu nehmen und die politischen und wissenschaftlichen Ereignisse des künftigen Jahres zu registriren, wie jenes die Eisenbahnzüge des künftigen Monats enthält? Ja und Nein. Früher enthielt ein Konversations-Lexikon weit zurückliegende Daten; das Publikum begnügte sich zehn Jahre lang mit dem Besitz eines solchen „Schates des Wissens“ und kaufte einige Supplementbände mit den erforderlichen Ergänzungen. Würde, wer heute eine Reise antritt, zufrieden sein mit einem Kursbuch von 1898 und einem Supplementband, enthaltend die auf jeder Seite erfolgten Fahrplanänderungen? Und wer sich auf der Lebensreise befindet, sollte bescheidener sein? Am 1. April erscheint der erste Band der neuen revidirten Ausgabe (elegant gebunden 12 Mk.), der die Ereignisse, Erfahrungen und Entdeckungen bis zum März 1901 enthält, während die folgenden Bände ihre Spalten den künftigen Entdeckungen offenhalten werden.

Möbel-Fabrik
Hintze & Stech, Lübeck.
 Empfehlen:
 Polstermöbel, fourierte u. lackirte Möbel,
 Spiegel, Stühle, Matratzen etc.
 Director Verkauf an Private in der Fabrik
Maislinger Allee 60.

Goldene u. silb. Uhren
 gut und billig.
 Fahrräder u. Handharmonikas
L. S. Baruch, Pfandleihgeschäft
 Regalienstraße 5.

Brautleuten
 empfehle mein großes Lager gut gearbeiteter
Wohnungs-Einrichtungen
 zu billigen Preisen.
Folckers' Möbel-Magazin
 25 Marcksgrube 25.

Special-Geschäft
 für gute Herren-Garderoben, sowie
 Arbeiter-Ausstattungen
 Sommer-Paletots von 7,50 Mk. an.
 Ausrüstungen für Zehrerlinge (Maler,
 Maurer, Schlosser, Zimmerer, Schlachter,
 Hausdiener etc.)
 Große complete Herren- 8,75 Mk. an
 Anzüge, schw. u. farb., von
 Knaben-Anzüge in neuer 1,58 Mk. an
 großer Auswahl von
 Buckskin-Josen von 2,95 bis 13,00 Mk.
 Arbeiter-Josen von 1,28 bis 6,75 Mk.
 Lübeck **Otto Albers** Kuhlmann
 Markt 4 Baarverkauf.

Gemüseland.
 jedes Quantum Kunstdünger
 für Karoffeln und Gemüse
 à Pfd. 10-15 Pfg. liefert
Johannes Rieckmann
 Kirchenstraße 3a. Telefon 227.

Bekanntmachung.
Die Barbierere und Friseurere Lübecks
und der Vorstädte
 zeigen dem geehrten Publikum hier selbst an, daß, infolge Erhöhung der
 Gehülfenlöhne und der Warnung über hygienische Bestimmungen, welche auf
 Anregung der Medicinalbehörde vom Innungs-Vorstande herausgegeben sind,
 die Preise für die Leistungen vom 15. April ab erhöht werden.

Speise-Hallen „Haus“
 Fischstr. 21. Sonn- u. Wochentags geöffnet. Fischstr. 21.
Grosse bequeme Speisesäle. Parterre und I. Etage.
 Täglich großer bürgerlicher Mittagstisch von 11 1/2-2 1/2 Uhr, à Person 40 und 50 Pfg.
 Abendsstisch von 6 Uhr an,
 à Person 40 und 30 Pfg.
 Kalte u. warme Speisen den ganzen Tag. Warmes Frühstück von 8 Uhr an.
 Auskang ff. Tafel- und Lagerbiere, Caffee, Thee, Cacao, Soufflon u. s. w.


O. Störzner, Hürst 54
 Vortheilhafte Bezugsquelle für Fahrräder.
 Generalvertreter folgender Qualitätsmarken:
 Gritzer-Maschine, Fabrik Durlach.
 Heikarsulmer Pfeil, Hagl. Hoflieferanten,
 Heikarsulm.
 Mars, Mars-Fahrrad-Werke, Nürnberg.
 Stahlrad, Waffen- u. Fahrradfabrik Suhl.
 Niemand verküme meine Auswahl anzuseher,
 Preise und Bedingungen zu erfragen.
O. Störzner, Fahrradgroßhandlung,
 technische Reparaturwerkstatt.
 Gebr. Räder nehme in Zahlung. Fahrradlernen
 gratis. Große Auswahl in gebr. Rädern von
 Mk. 50 an.

Wer
 eine Gritzer-Nähmaschine mit Strick- und
 Stopfapparat vor- und rückwärts nähend gesehen
 und probirt hat, faßt keine andere mehr. Erste
 deutsche Qualitätsmarke. Jahresproduction 100.000
 Nähmaschinen. Weltausstellung Paris Goldene
 Medaille. Billige Preise. Constante Bedingungen.
 Generalvertreter:
O. Störzner, Hürst 54
 Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.
 Große Reparaturwerkstatt.
 Deutsche Handwerker, deutsche Hausfrauen,
 achtet beim Kauf einer Nähmaschine besonders
 darauf, daß dieselbe deutsches Fabrikat ist.
 Curtius für Damen in der modernen Kupferei
 gratis.

Große Auswahl
 in
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
 dauerhaft gearbeitet, billig
Paul Rehder's
Möbel-Magazin
 Hundestrasse No. 13.
 Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft
Fischergrube 52
 empfiehlt sich zum Lagern und Nachsenden
 aller Gegenstände prompt u. billig.

Wichtig!
 ist für jede Hausfrau und Braut, daß die
 Preise für meine
Garantie-Emaille-
Kochgeschirre
 bedeutend billiger geworden sind.
 Emailirte Eimer, 28 cm, 95 Pfg.
 Kochtöpfe von 25 Pfg. an
 Theekessel von 80 Pfg. an
Ferner:
 2 fl. Petroleumkocher von 2 Mk. an
 verz. Waschtöpfe von 1,95 Mk. an
 Waschrufeisen von 48 Pfg. an
 Waschalgen, Waschböde, Bürsten,
 Stroh- und Holzwaaren.
Sehr billig!
 und meine Glas, Porzellan und
 Steingutwaaren und gebe ich bei
 größeren Einkäufen
bedeutenden Rabatt.
Aug. Maass Nachf.
 Inh.: **Heinr. Rosenberg**
 Specialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräthe
 Mühlenstraße 10.

Heute und folgende Tage:

Ausverkauf

von Waaren aus einem übernommenen Lager unter Engros-Preis:

Garant. rein Cacao, Orig.-Preis 150 Pfg., per Pfd. 106 Pfg.

Rangoon-Reis, hochf. Qual. (kein Bruch), per Pfd. 14 Pfg.

Keine Hausfrau verschäume,
zu diesen billigen Preisen für einige Zeit ihren Bedarf zu beden.

C. Retelsdorf. Holstenstraße 10.



Seiden-, Filz- und Strohhüte

in grösster Auswahl
zu besonders billigen Preisen.

Johs. Tralow, Wahnstraße 11.

Central-Hallen Jeden Sonntag: Gr. Tanz in beiden Sälen.

Anfang 4 Uhr.

Ende 2 Uhr.

WALL-HALLE.

Sonntag den 21. April:

Grosser Ball mit grossem Orchester.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Christian Jess.

COLOSSEUM

Jeden Sonntag:

Große freie Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

W. Dassler.

Gesellschaftshaus Nidlershorst.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Friedrich-Franz-Halle

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen.

L. Lübke.

Elysium.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen.

H. Havemann.

Louisenlust.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik.

W. Giese.

Einladung zum

Krankentafel-Ball

der Tapezierer

(Filiale Lübeck)

am Sonntag den 21. April 1901

im Locale Concordiengarten.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg.,

an der Kasse 60 Pfg.

Der event. Ueberkauf ist für hilfbedürftige Mitglieder bestimmt.

Das Comitee

Arbeiter-Turn-Verein Lübeck.

Einladung zum

BALL

verbunden mit tüchtigsten Auführungen
am Sonntag den 21. April 1901

im Vereinshaus, Johannisstraße 50/52.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Entrée 50 Pfg., Damen frei.

Das Comitee.

Einsegel.

heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Chr. Koch.

TIVOLI.

Sonntag den 21. April.

Einmalig. Auftreten d. Charakterkomikers

Herrn A. Wötzel

techn. Leiter des Hamburger Stadttheaters.

Gastspiel des Gastspiel

Hamb. plattd. Schauspiel-Ensembles.

An de Alster u. im Gängeviertel

od. Hamburg ohne Gas.

Plattdeutsches Volksstück mit Gesang und Tanz

in 3 Abteilungen von Carl Bald.

1. Abth.: Ein Abenteuer an der Alster.

2. " Ein alter Sünder oder Die Geheimnisse des Gängeviertels.

3. " Das goldene Hamburg oder Der Hausdrache.

Zu Anfang:

Mecklenburger auf Reisen.

Plattdeutscher Schwank nach Fritz Reuter.

Loge 1 Mk., Parquet 70 Pfg., 1. Platz und

Barriere 60 Pfg., Balkon 40 Pfg.

Billet-Vorverkauf im Tivoli von Morgens

10 Uhr an und können Familien-Bons in Zahlung

gegeben werden.

Einlass 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hier geg. anscheiden!

BON gültig für 1-4 Personen.
Inhaber dieses Bons
hat auf allen Plätzen außer Gallerie, 20 Pfg.
Ermäßigung des Kassenpreises à Person.

Concerthaus Fünfhausen

Großstadt-Programm.

Freitag d. 23. u. Samstag d. 27. April

Die

Jungfrau von Orleans

Großartige kinematographische Aufnahme
nach dem größten Anspaltungstheater u. von der
ersten Künstlerin in Paris colorirt, in 6 Abth.
und 12 Bildern.

Socher 24 interessante Szenen in 2 Abth.,

mit andern:

Zeichnung des ermordeten König

Humbert II. von Italien.

Szenen in Aktion vor Kimberley

mit Heraklischeren auf 8000 Meter Entfernung

angenommen

Großartiger Empfang des Präsidenten

Kruger in Paris.

Zeichnung Jhr. Maj. der Königin von

England.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll L. Herwig

Anfang 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freise der Plätze: Sperrig und Loge

1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Die Loge ist von 3 Uhr an geöffnet. — Billete
und vor Beginn des Auftritts zu haben.
Vorverkauf: Nagel, an Karst, John,
Schubert, Müller, Hofstraße 1. Platz
75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Moisinger Baum.

Zur Maifeier.

Halte meine Localitäten, bestehend aus großem geschützten Garten, Veranden und Saal allen Festheilnehmern zur diesjährigen Maifeier bestens empfohlen.

Garten-Concert.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung wird gesorgt.

B. Krause Wwe.

Gasthaus Hohenstiege.

Empfehle zur Maifeier meine Localitäten mit großem geschützten Garten.

Vorzügliche Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Jürgensen.

NB. Anlegeplatz der Motorböte dicht bei meinen Localitäten.

„Gasthaus zum Travestrand“

Moising.

Alle Teilnehmer an der diesjährigen Maifeier sind herzlich willkommen und wird es mein Bestreben sein, durch gute Erfrischungen jeder Art mir das Wohlwollen Aller zu erwerben.

H. Böttcher.

Dampferanlegeplatz dicht bei meinen Localitäten.

Verband der Hafenarbeiter

und verwandten Berufsgeoffen Deutschlands.

Section Lastarbeiter Lübeck.

Einladung zur

Fahnenweihe und Ball

am Sonntag den 12. Mai 1901

im Vereinshaus, Johannisstraße 50-52.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Ende 4 Uhr.

Fahnenweihe 7 Uhr.

Festrede gehalten vom Verbandsvorsitzenden J. Döring-Hamburg.
Karten sind zu haben bei A. Stolle, Vereinshaus und bei sämtlichen
Comitee-Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Comitee.

Verein Deutscher Schuhmacher.

(Zahlstelle Lübeck.)

Einladung zum Ball

am Sonntag den 28. April

im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Entree 50 Pfg., Damen frei.

Das Fest-Comitee.

Garten im Vorverkauf bei Herrn F. Leeke, Lederstraße, C Wittfoot,
Hufstraße und im Vereinshaus.

Concert-Haus „Flora“

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

F. Grammerstorf.